



Brandausbruch an
einem Ventilator von
Block 1 und Einleitung
eines internen
Notfallschutzplans

Beschreibung und Chronologie des Ereignisses

Freitag, 3. März 2023 – Block 1

19.27 Uhr: Im Kontrollraum werden Feueralarme für einen Raum im Reaktorhilfsanlagengebäude ausgelöst. In dem Raum befindet sich eine Lüftungsanlage (3 Ventilatoren), die insbesondere eine entsprechende Luftqualität für den einwandfreien Betrieb der Anlagenteile gewährleisten soll.

19.41 Uhr: Die Anlagenwärter, die mit der Erkundung beauftragt werden, bestätigen ein **von einem der 3 Ventilatoren ausgehendes Feuer** in dem Raum. **Gemäß unseren Vorgehensweisen ruft der Kontrollraum die externen Einsatzkräfte.**

19.57 Uhr: Die Einsatzkräfte des Standorts treffen Vorkehrungen zur Abschottung, um eine Ausbreitung zu verhindern, und setzen eine ortsfeste Löscheinrichtung ein. Ihr Vorgehen zeigt Wirkung: Das Feuer verliert an Intensität.

20.10 Uhr: Eintreffen der externen Einsatzkräfte in dem Raum. Sie stellen fest, dass kein Feuer vorhanden ist, und führen Kontrollen mit einer Wärmebildkamera durch.



Beschreibung und Chronologie des Ereignisses

Freitag, 3. März 2023 – Block 1

20.33 Uhr: Der Leiter der Einsatzkräfte gibt nach Absprache mit dem Gruppenleiter der Feuerwehr die **Meldung „Feuer gelöscht“** aus.

20.50 Uhr: Laut Vorschrift veranlassen die Anweisungen die Auslösung eines **internen Notfallschutzplans, der den Einsatz des Bereitschaftspersonals für das operative Krisenmanagement ermöglicht** (ca. 70 Personen). Als Vorsichtsmaßnahme werden die Kontrollen mit der Wärmebildkamera in dem Raum fortgesetzt, sind jedoch weiterhin in Ordnung.

20.56 Uhr: Ein Verfahrensfehler hat zur **Fehlauslösung der Warnsirenen für den behördlichen Katastrophenschutzplan in der Gemeinde Cattenom** geführt. Die eingerichtete Kommunikationsstelle beantwortet einige Anrufe von Anwohnern (etwa zehn) und setzt sich mit dem stellvertretenden Bürgermeister von Cattenom in Verbindung, um auf der Website „Vigilance Voisin“ (Nachbarschaftswache) umgehend Entwarnung zu geben.

21.00 Uhr: Telefonat mit der Präfektur und der Atomsicherheitsbehörde, anschließend mit den Bürgermeistern aus der Umgebung, der CLI und den Behörden der Nachbarländer.

23.30 Uhr: Genehmigung der Atomsicherheitsbehörde zur Aufhebung des internen Notfallschutzplans.

Keine Auswirkungen auf nukleare Sicherheit, Personensicherheit und Produktion

Dieser Vorfall hatte keinerlei Auswirkungen auf die Anlagensicherheit, es wurde kein Anlagenteil beschädigt, das im Rahmen der Betriebsvorschriften direkt erforderlich ist. Das Feuer hatte keine Auswirkungen auf die Sicherheit des Personals oder den Zustand des Reaktors, der zu diesem Zeitpunkt im Produktionsbetrieb war.

Das Ereignis wurde nicht auf der internationalen INES-Skala eingestuft, die Ereignisse von Stufe 1 bis Stufe 7 umfasst, sondern auf Stufe 0 gemeldet. Die Untersuchungsergebnisse ergaben, dass das Feuer aufgrund einer Überhitzung des Ventilatorriemens infolge eines Festfressens des Lagers ausgebrochen war.

Wie nach jedem Ereignis wird ein Analysebericht erstellt. Durch den Erfahrungsrücklauf konnten unsere Vorgehensweisen überarbeitet werden, z. B.:

- Erfahrungsrücklauf zu den Wartungskriterien der Lüftungsanlage
- Genauere Festlegung der Zugangskriterien zu den betreffenden Räumen
- Fehlauslösung der Sirenen: Aktualisierung der Vorgehensweisen und Sensibilisierung der Mitarbeitenden des Kraftwerksschutzes (Beherrschung einer sehr selten zum Einsatz kommenden Vorgehensweise)

Fragen?

